

Hilfestellung...

Gut informiert zu sein, ist eine der Grundvoraussetzungen im heutigen Alltag – nicht nur um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch für banale Dinge, wie zum Beispiel die Urlaubsplanung. Doch die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung sind gleichermaßen vielfältig wie unübersichtlich. Für Hilfestellung bei der Sichtung der Flut sorgt das gerade erschienene Taschenbuch „Was wir heute wissen müssen“: die 23 Essays in vier Kapiteln liefern Fakten, oft gepaart mit philosophischen Betrachtungen, sie sind manchmal in eine kleine Geschichte eingebunden und gut verständlich. Allerdings: denken muss man dann schon selbst.



Mohr / Pötzl / Saltzwedel: „Was wir heute wissen müssen.“, Goldmann Verlag, € 8,99



Sehr gelungen.

„Wie jeden Donnerstag machte Apotheker Ringelhuth sich auf den Weg, seinen Neffen Konrad von der Schule abzuholen. Wäre ihm, was ihm heute zustoßen sollte, auch nur eine Woche früher passiert, er hätte bestimmt gedacht, bei ihm oder am Globus seien zwei bis drei Schrauben locker. Aber am 35. Mai muss der Mensch aufs äußerste gefasst sein!“ Konrad muss einen Aufsatz über die Südsee schreiben und ist darum ziemlich bedrückt. Das ändert sich, als den beiden auf dem Heimweg ein sprechendes Pferd begegnet und dieses ihnen dann bis nach Hause folgt. Das ist der Beginn eines fabelhaften Abenteuers, in dem sich alle drei gemeinsam auf den Weg in die Südsee machen und dabei auch noch das sagenumwobene Schlaraffenland entdecken.

Der Zeichnerin Isabel Kreitz ist eine großartige Comic-Adaption des Kinderbuchklassikers „Der 35. Mai“ von Erich Kästner gelungen – die beiden lassen ihre Fantasie spielen, dass es eine Wonne ist.

Erich Kästner / Isabel Kreitz. „Der 35. Mai“, Dressler Verlag, € 16,90

Jeden Monat etwas anderes:

Donnerstag, 21. Juni 2012 – 19.30 Uhr
Schöne Urlaubslektüre für Ihre Reise!

In der Buchhandlung – Einlass 19.00 Uhr – Eintritt frei

oder auch für zu Hause ... Jedenfalls haben wir uns Gedanken gemacht, Bücher ausgewählt, wieder verworfen, neu ausgesucht und schließlich wunderschöne Buch-Schätze für Sie geborgen. Ob Familienroman oder Kurzgeschichten, Krimi oder Märchen - so unterschiedlich sie auch sind, alle diese Schätze sind sprachlich und inhaltlich etwas Besonderes.

Gar nicht immer neu, aber immer eigenständig und ein wunderbares Leseerlebnis! Vorstellen möchten wir Sie Ihnen gerne in einem etwas anderen Rahmen: in den Abendstunden des Sommeranfangs, in kleiner Runde bei einem Gläschen Sekt.



...mitten im Lesen.

Der Büchertipp

06/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 100

Neuerscheinungen:

Fein erzählt, sehr informativ und gut ausgestattet.

Rom zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Nachdem Söldnertruppen den Hof der Eltern verwüstet haben, macht sich der junge Aurelio auf den Weg nach Rom, um beim Bildhauer Michelangelo Buonarroti in die Lehre zu gehen. Bereits Jahre zuvor hatte er diesen kurz kennengelernt und ist seitdem von dessen Kunst ergriffen. Dort angekommen nimmt der Künstler Aurelio tatsächlich in seine Werkstatt auf: doch an die Erschaffung von Skulpturen ist nicht zu denken, denn Michelangelo hat gegen seinen Willen, vom Papst gerade den Auftrag erhalten, die Deckenfresken der Sixtinischen Kapelle zu gestalten ... Michelangelos Deckenfresken in der Sixtinischen Kapelle sind in 2012 bereits 500 Jahre vollendet, deshalb liest, hört und sieht man derzeit einiges über den so begabten Künstler. Uns hat vor allem der Roman von Leon Morell beeindruckt – gespickt mit Informationen über Fresken und Handwerkskunst bietet er vor allem wunderbar bildhafte Beschreibungen und Unterhaltung vom Feinsten. Außerdem ist die in den Buchumschlag eingearbeitete Ansicht der Fresken eine kluge Ergänzung.



Leon Morell: „Der sixtinische Himmel.“ Scherz Verlag, € 19,99

Doch nicht verrückt.

Für Emerson ist die Begegnung mit Michael Weaver gleichzeitig erleichternd und verwirrend: erleichternd, weil er der Erste ist, der nicht glaubt, dass sie halluziniert. Und verwirrend, weil sie ihn höchst attraktiv findet, er sie aber deutlich auf Abstand hält. Allerdings hatte sie sich den Berater, den ihr ihr Bruder Thomas ankündigte, völlig anders vorgestellt. Thomas zuliebe lässt sie sich näher mit Michael ein, denn seit dem Unfalltod der Eltern vor vier Jahren kümmert er sich so rührend um sie, dass sie ihn nicht verletzen mag. Michael führt sie in die Organisation Hourglass ein – hier lernt Em Menschen kennen, die wie sie eine besondere Gabe besitzen. Haben sie etwas zu verbergen? Als abgeschlossener Roman wäre „Die Stunde der Zeitreisenden“ schon sehr gelungen: Em, die Hauptperson, ist mit ihrer ironischen und verletzlichen Art überzeugend und interessant, Michael gleichzeitig sympathisch und geheimnisvoll; und die Geschichte selbst nimmt immer wieder völlig ungewöhnliche Wendungen. Da Myra McEntire eine Trilogie verfasst hat, können wir uns auch noch auf zwei weitere, hoffentlich genau so tolle Bücher freuen.



Myra McEntire: „Hourglass. Die Stunde der Zeitreisenden.“, Goldmann Verlag, € 12,99

Wer ist gut und wer böse?

Sie könnten nicht unterschiedlicher sein: die Zwillinge Liza und Lee Haven. Die eine Stuntfrau und ständig unterwegs, die andere im mütterlichen Ice-Cream-Heaven im beschaulichen Stoneguard. Liza nutzt jede Gelegenheit, der englischen Heimat fernzubleiben, sie arbeitet hart und viel – bis sie nach einem schweren Unfall keine Anstellung mehr findet und erkennen muss, dass sie keine Freunde sondern nur Kollegen hat. Nach einer herben Absage nimmt sie, wider besseren Wissens, Lees Einladung zum Wohltätigkeitsball zugunsten der Alzheimer-Forschung an. Als sie in Stoneguard eintrifft, findet sie deren Haus jedoch verwaist vor. Und jeder verwechselt die wilde Liza mit der braven Lee.

Julie Cohen sorgt für mehr als nur Unterhaltung – ihr Roman ist eine interessant erzählte Schwesterngeschichte über die Suche nach dem eigenen Platz im Leben.



Julie Cohen: „Mit den Augen meiner Schwester.“, Diana Verlag, € 8,99

Hörbuch des Monats:

Ein zartrosa Brief.

Sicher wäre alles anders gekommen, wenn Harold nicht vor sechs Monaten pensioniert worden wäre. Da aber seitdem alle Tage eine endlose, gleichmäßige Folge bilden, ist der zartrosa Brief, den Maureen ihm beim Frühstück hinlegt, eine ganz außerordentliche Abwechslung. Allerdings bringt er nichts Gutes: Queenie Hennessy, mit der er lange und gerne zusammengearbeitet hatte, schreibt, um sich von ihm zu verabschieden, denn sie hat Krebs. Außer sehr dürrtigen Zeilen fällt ihm keine Antwort ein, obwohl es so viel zu sagen gäbe – und dann kommt alles ganz anders. Denn Harold Fry geht, statt nur zum nächsten Briefkasten, von Englands Südküste bis zur schottischen Grenze um Queenie zu treffen. Dabei lernt er nicht nur Tapferkeit und Loyalität kennen, sondern auch sich selbst ...

Ein tolles Buch. Und ein wunderbares Hörbuch, gelesen von Heikko Deutschmann „dem Mann mit der Stimme“ (woman).



Rachel Joyce: „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry.“ Argon Hörbuch, € 19,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

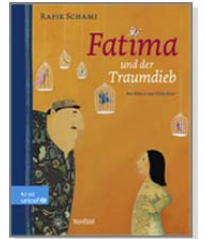
Bilderbuch des Monats:

Märchenhaft ...

„In alter Zeit lebte eine arme Witwe mit ihren beiden Kindern, Hassan und Fatima.“ Solange sie gesund ist, hat die kleine Familie genug zu Essen. Doch eines Tages wird die Mutter krank – und Hassan muss sich auf die Suche nach Arbeit machen. Spät am Abend, keiner hat ihn bisher einstellen wollen, entdeckt er die Lichter eines großen Schlosses und eilt dorthin. Der feiste Schlossherr stellt ihn tatsächlich ein: „Wenn du bei mir arbeitest und dich nicht ärgerst, bekommst du in der Woche ein Goldstück. Wenn du dich aber ärgerst, so bekommst du keinen Groschen und verlierst deine Träume für immer“. Hassan arbeitet die ganze Woche fleißig; am Samstag aber, dem Auszahlungstag, reizt der Herr ihn solange, bis Hassan wütend wird und darum ohne Lohn und Träume das Schloss verlassen muss. Zum Glück hat der Schlossherr die Rechnung ohne Fatima gemacht ...

In Märchen, egal ob hier oder anderswo, gewinnen immer die Guten! Das ist in Rafik Schamis Märchenbilderbuch nicht anders – und auch sonst stimmt in diesem zauberhaften Werk einfach alles.

Rafik Schami: „Fatima und der Traumdieb.“, NordSüd Verlag, € 16,95



Wir empfehlen:

„Ein hinreißender Mistkerl von einem Helden!“

Besser als Val McDermid kann man es nicht ausdrücken – Nick Belsey, Londoner Detective ohne Geld, Wohnung und Frau, dafür mit einem Zuviel an Alkohol und Glücksspielen und einem Disziplinarverfahren am Hals, ist wirklich ein Mistkerl. Allerdings nimmt er sich überhaupt nicht ernst und das wiederum ist das Hinreißende an ihm.

Mit Filmriss und leicht zermatschtem Gesicht, dafür ohne Geld, Ausweis und Handy tritt Nick Belsey seinen Dienst an, als eine Vermisstenmeldung aus dem noblen Hampstead auf seinem Schreibtisch landet, der russische Oligarch Alexei Devereux ist verschwunden. Während Belsey an diesem Tag versucht, sein Leben auf die Reihe zu bekommen, reift langsam der Plan, die Identität des Russen anzunehmen. Reichlich spät merkt er, dass ihm da schon jemand zuvor gekommen ist – und dieser jemand ist ihm stets einen Schritt voraus und gar nicht zimperlich.

Oliver Harris: „London Killing“, Blessing Verlag, € 19,95

